



## Durch den Tunnel unter der Wiese durch

Im Flussbett der Wiese wird zurzeit ein Tunnel gebaut, der genügend Platz für Fernwärme-, Gas- und Wasserleitungen sowie für Strom- und Kommunikationskabel bietet. Eine der Herausforderungen für die Bauarbeiten war das Hochwasser in der Wiese (siehe kleines Bild).

**Infotelefon CH:  
0842 008 008**

Das Infozentrum am Wiesendamm 14 in Basel ist jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr geöffnet.



Situation Gärtnerstrassenbrücke am 23. September 2010 von Norden, Blickrichtung Gärtnerstrasse

## Leitungstunnel unter der Wiese

### Bei Hochwasser wird die Baustelle geräumt

Bis Ende dieses Jahres wird der neue Leitungstunnel unter der Wiese fertig sein. In der neuen Gärtnerstrassenbrücke werden die Leitungen und Kabel keinen Platz haben. Seit dem Sommer wird neben der Gärtnerstrassenbrücke im Flussbett der Wiese ein Tunnel für Leitungen gebaut. Ende September konnte die erste Hälfte des Tunnels – vom Wiesendamm-Ufer bis in die Mitte der Wiese – fertiggestellt werden. Nun wird vom Ufer der Hochbergerstrasse aus die zweite Hälfte des Tunnels gebaut. So bleibt jeweils die Hälfte des Flussbetts für das Wasser der Wiese frei. Spundwände halten den Fluss von der Baustelle zurück. Das nachfliessende Wasser wird abgepumpt, gefiltert und in die Wiese zurückgeleitet. Bei Hochwasser besteht allerdings die Gefahr, dass das Wasser über die Spundwände in die Baustelle fließt. Wenn der Wasserpegel über eine bestimmte Marke steigt, müssen die Bauarbeiter den Graben verlassen und auch ihre Werkzeuge und Maschinen wegbringen. Wenn Regenfälle im Oberlauf der Wiese den Pegel steigen lassen, wird der Polier per SMS automatisch von vorhandenen Messstationen aus informiert. Ein ähnliches Warnsystem wurde übrigens auch für das Messen von Erschütterungen im Untergrund eingerichtet. Sobald ein bestimmter Richtwert für Erschütterung überschritten wird, erhält der Polier auf der Baustelle eine Warnmeldung. Durch den Tunnel, der für Unterhalts-

arbeiten begehbar ist, werden ab 2011 die Leitungen für die Fernwärme, das Gas und das Wasser sowie die Kabel für Strom, Telefon, Fernsehen und Internet geführt. Der Bau des Leitungstunnels wurde nötig, weil die Leitungen in der neuen Gärtnerstrasse keinen Platz mehr haben. Einerseits nimmt der Tramrog in der neuen Brücke viel Platz in Anspruch. Im Tramrog werden später die Tramgleise auf Dämm-Matten verlegt, damit die Erschütterungen aus dem Tramverkehr nicht auf die Brücke übertragen werden. Andererseits sind die technischen Anforderungen gestiegen. So müssen die Fernwärmeleitungen heute dicker isoliert werden als früher, damit beim Transport möglichst wenig Wärme verloren geht. Für die Stromkabel müssen zusätzliche Trassees erstellt werden. Es ist nicht möglich, die Leitungen und Kabel unter der neuen Brücke aufzuhängen. Sie könnten dort vom Hochwasser beschädigt werden. Werkleitungen befinden sich übrigens auch in der benachbarten Kleinhüningerbrücke. Für den Fall, dass auch diese Brücke einmal erneuert werden muss, sind die Kapazitäten im neuen Wiesetunnel genügend gross, um zusätzliche Leitungen aufnehmen zu können. Der Steg, der zurzeit neben der Gärtnerstrassenbrücke über die Wiese führt, wird nach der Fertigstellung des Tunnels wieder abgebrochen. Er hat nichts mit dem späteren Neubau der Brücke zu tun.



Bau der Hilfsbrücken über das Hafengelände an der Hiltalingerstrasse

### Auf Hilfsbrücken über das Hafengelände

Über dem Hafengelände werden zurzeit zwei Hilfsbrücken errichtet. Die alten Brücken sind noch befahrbar. Aber nicht mehr lange. Die beiden Hilfsbrücken an der Hiltalingerstrasse werden noch 2010 fertiggestellt. Auch die Vorbereitungsarbeiten für die neuen Brücken beginnen noch in diesem Jahr. Eröffnet werden die Hilfsbrücken aber erst Anfang 2011. Die südliche Brücke (ab Kleinhüningeranlage) steht allen Verkehrsteilnehmern zur Verfügung, die kleinere Brücke auf der Nordseite nur Fussgängerinnen und Fussgängern sowie dem Veloverkehr. Sobald die Hilfsbrücken für den Verkehr freigegeben sind, beginnt der Rückbau der bestehenden Brücken.

## Gärtnerstrassenbrücke

# Abbruchbagger, Nasenzug und Lehrgerüst

Im Januar 2011 wird die alte Gärtnerstrassenbrücke abgebrochen. Ab März 2011 wird über die Wiese die neue Brücke gebaut.

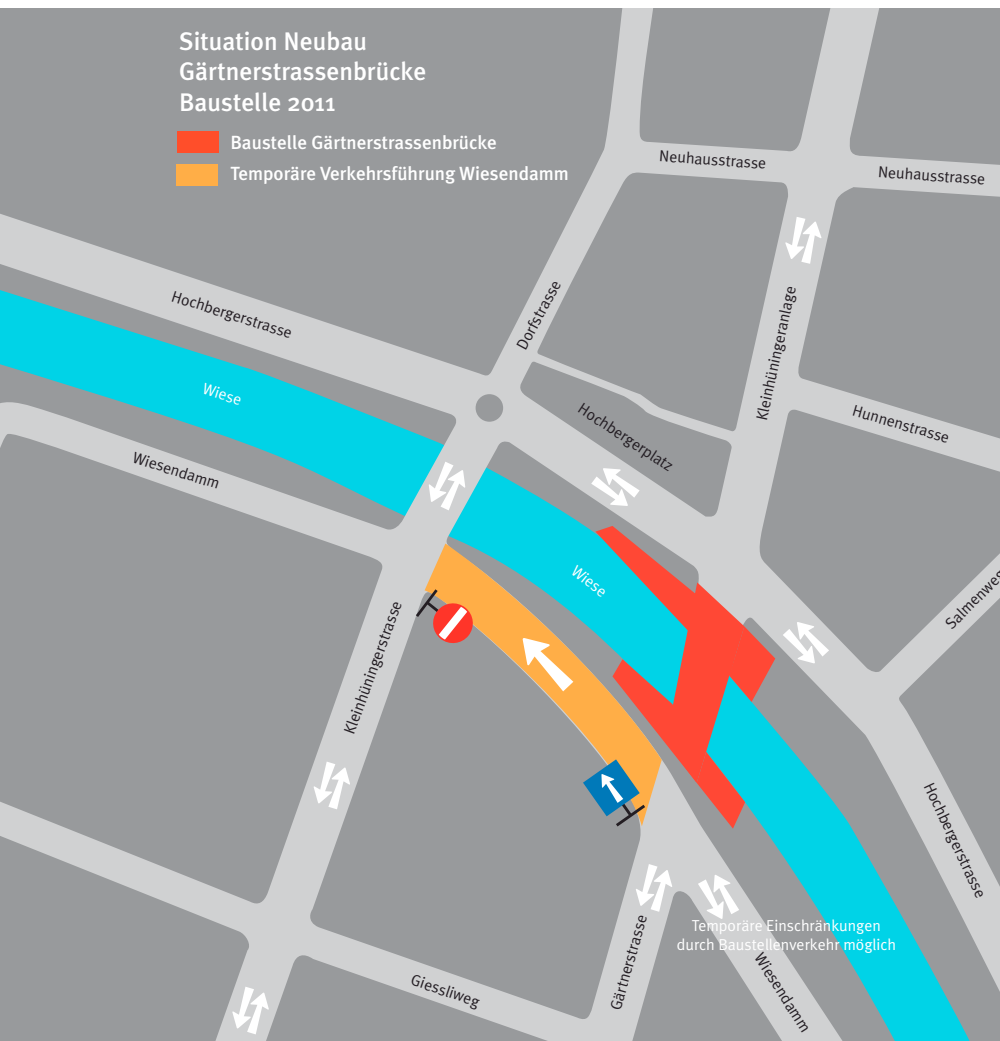
Der Rückbau der alten Gärtnerstrassenbrücke beginnt damit, dass die Geländer, die Masten und die Fahrbahn entfernt werden. Ein Abbruchbagger nimmt darauf mit einer Art Schere die leere Brücke Stück für Stück auseinander. Ein zweiter Bagger verladet den Abbruch auf Lastwagen. Der Rückbau dauert etwa zwei Tage. Im Flussbett wird während dieser Zeit eine Kiesbank aufgeschüttet. Sie dient dem Bagger als Plattform und verhindert, dass das Abbruchmaterial in die Wiese gelangt.

Gleichzeitig werden im Bereich der Wiese die Fundamente für das Lehrgerüst erstellt. Das Lehrgerüst ist eine Hilfskonstruktion, auf der später die richtige Brücke gebaut wird. Eine ei-

gene Hilfsbrücke ist für den Neubau nicht nötig. Der Steg, der zurzeit über die Wiese führt, dient nur dem Bau des Leitungstunnels (siehe Text auf der linken Seite).

Ende Februar 2011 muss die alte Brücke entfernt sein und die Arbeiten in der Wiese müssen abgeschlossen sein. Grund dafür ist, dass Anfang März der Zug der Nasen beginnt: Die stark bedrohten Fische schwimmen dabei die Wiese hinauf, um im kiesigen Uferbereich ihren Laich abzulegen. In der Laichzeit dürfen in der Wiese keine Bauarbeiten durchgeführt werden.

Während der Bauarbeiten wird der Verkehr über die Kleinhüningerbrücke umgeleitet. Der Wiesendamm zwischen Kleinhüningerstrasse und Gärtnerstrasse ist in dieser Zeit im Einbahnverkehr Richtung Kleinhüningerstrasse befahrbar.



## Grenzfall

# Mehr Einkaufsverkehr wegen des €-Kurses

Der Einkaufsverkehr über die Grenze hat spürbar zugenommen – offenbar bedingt durch den Wechselkurs. Diesen Trend können auch die Grenzbehörden bestätigen.

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres beobachtete die Schweizer Grenzwa- che in der Region Basel eine Zunahme der schriftlichen Selbstanmeldungen im Reiseverkehr in Richtung Schweiz um rund zehn Prozent. Die Selbstanmeldung ist bei den nicht mehr besetzten oder nur teilweise besetzten Grenzübergängen nötig. Dabei gehören Lebensmittel nach wie vor zu den am häufigsten gekauften Produkten.

Auch das deutsche Hauptzollamt Lörrach verzeichnete von Weil am Rhein bis Rheinfelden bei Ausfuhrbestätigungen in die Schweiz eine Zunahme von rund zehn Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009. Gerade zwischen Kleinhüningen und Weil am Rhein-Friedlingen herrscht ein besonders reger Einkaufsverkehr. Der Grenzübergang nimmt in dieser Hinsicht eine Spitzenposition an der deutsch-schweizerischen Grenze ein. In der Regel werden an Werktagen mehr als 2000, an Spitzentagen vor Ostern oder Weihnachten sogar bis zu 5000 Bescheinigungen (Ausfuhrkassenzettel) dem deutschen Zoll zur Abfertigung vorgelegt.

Die Zahlen belegen, dass dieser Grenzübergang die beiden Länder nicht nur verkehrstechnisch, sondern auch wirtschaftlich verbindet.

Patrick Gantenbein,  
Schweizer Grenzwa- che Basel  
Markus Ückert,  
Hauptzollamt Lörrach





## Einsatz fürs Quartier

Georges Böhler ist Präsident des Neutralen Quartiervereins Kleinhüningen (NQV) und Mitglied der Begleitgruppe «Tram 8 – grenzenlos». Der Inhaber eines Unternehmens für Medizinaltechnik ist in Kleinhüningen aufgewachsen und viel in der Welt herumgekommen. Als er vor einigen Jahren nach Kleinhüningen zurückkehrte, sei er erschrocken, sagt Böhler: «Kleinhüningen wird zum Ghetto. Es ist völlig überaltert, wir haben den zweithöchsten Ausländeranteil, junge Familien ziehen weg. Das darf einfach nicht sein!» Seit der Eingemeindung werde alles, was man in der Stadt nicht wolle, nach Kleinhüningen geschoben: die Kläranlage, der Sondermüll-Verbrennungsofen, das Ausschaffungsgefängnis, das Aufnahmezentrum für Asylbewerber.

In diesem Zusammenhang sieht Georges Böhler auch die Bauarbeiten für das Tram 8. Er fragt sich, wieso der Kanton Millionen von Franken in eine neue Tramlinie stecke und ihm gleichzeitig das Geld fehle, die Buslinie 36 ans Dreiländereck zu verlängern, damit die Touristen einfacher zur Schifflanlegestelle kommen. Natürlich sei nicht auszuschliessen, dass das Tram dem Quartier auch Vorteile bringe, so Böhler. «Aber die negativen Folgen der Baustelle sind einfach zu gross. Eine Buslinie, in den BVB-Tarifverbund eingebunden, hätte doch für den Grenzverkehr gereicht.»

Immerhin: Zurzeit seien in Kleinhüningen auch positive Entwicklungen im Gang, findet Böhler. Das Shopping-Center Stückli habe dem Quartier neue Impulse gegeben, im Best Western Hotel Stückli stehen dem NQV die Sitzungsräume samt technischer Infrastruktur frei zur Verfügung. Auf dem Densa-Areal entstehen neue Wohnungen, und auch die Pläne für die Entwicklung des Hafens seien positiv. «Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch die Bevölkerung davon profitiert.»

## Tramlexikon

Dürfen Schweizer Kontrolleure in einer Tram auf deutschem Boden Bussen verteilen?

Dieser Punkt ist noch zu regeln. Sicher ist: Es wird Kontrollen geben!

Was wird eine Tramfahrt von Weil an den Basler Markt kosten (und umgekehrt)?

Wenn man von Basel nach Weil am Rhein fährt, muss man – wie bereits heute – ein Ticket für zwei Zonen des Tarifverbunds Nordwestschweiz (TNW) lösen. Das sind gegenwärtig 4 CHF. In die Gegenrichtung kostet ein Ticket des Regio Verkehrsverbunds Lörrach (RLV) derzeit EUR 2,70.

Kann man in der Schweiz an Ticketautomaten die Tramfahrt mit Euros bezahlen?

Ja, das ist an allen Automaten möglich, aber nur mit Münzen.

In welchem Depot werden die Trams stehen, die über die Grenze nach Weil fahren?

Zurzeit werden die Trams der Linie 8 im Depot Allschwilerstrasse eingestellt. Dies ist so, weil der Combino, das Fahrzeug, das auf der Linie 8 zum Einsatz kommt, ausschliesslich dort beheimatet ist. Es ist aber sehr wohl möglich, dass nach der Verlängerung der Tramlinie 8 auch einige Wagen aus dem Depot Wiesenplatz ausfahren werden. Dieses Depot wird zurzeit renoviert, umgebaut und erweitert.

Könnte die Tramlinie 8 von Weil am Rhein aus nach Lörrach oder nach Haltingen weitergeführt werden?

Die Endschleife wird so gebaut, dass eine Weiterführung des Trams in die Hauptstrasse oder in Richtung Haltingen für die Zukunft möglich bleibt.

**Anwohnerggespräch  
in Weil am Rhein-Friedlingen,  
Montag, 22. November 2010,  
19 Uhr**

**Katholisches Gemeindehaus  
«Guter Hirte», RiedlistraÙe 8,  
insbesondere über die Verkehrslenkung  
in Bereich Zoll/Hauptstrasse.**

Die Projektverantwortlichen orientieren über die Bauarbeiten für «Tram 8 – grenzenlos», die im Jahre 2011 anstehen. Nach den Referaten wird eine Fragerunde zu «Tram 8 – grenzenlos» stattfinden. Hierzu sind alle Weiler Bürgerinnen und Bürger recht herzlich eingeladen.



**Anwohnerorientierung  
in Basel.  
Mittwoch, 17. November 2010,  
19 Uhr**

**Restaurant Drei Könige,  
Kleinhüningeranlage 39**

Die Projektverantwortlichen orientieren über die Bauarbeiten für «Tram 8 – grenzenlos», die im Jahre 2011 anstehen. Nach den Referaten wird eine Fragerunde zu «Tram 8 – grenzenlos» durchgeführt. Im Anschluss an die Veranstaltung wird ein Aperitif angeboten.

Finanziert wird Tram 8 grenzenlos von:



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra



Kanton Basel-Stadt



Land Baden-Württemberg



Stadt  
Weil am Rhein



Landkreis Lörrach



Europäische Union –  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung  
(EFRE)



BVB  
Basler Verkehrs-  
Betriebe



IWB  
(Industrielle Werke  
Basel)